



## Messen, Camps und Aktionen drehen sich hier um das Thema Klimaschutz



*Klima-Camp im Wissenschaftspark Gelsenkirchen. Eine Woche lang tauschten 20 Schülerinnen freiwillig ihre Ferien gegen Experimentstunden im EnergyLab im Wissenschaftspark Gelsenkirchen. Das Camp, das von der Stiftung „Partner für Schule NRW“ unterstützt wurde, diente dabei auch der Berufsorientierung. Dabei stand ein breites Spektrum an Zukunftsenergien, angefangen von den Erneuerbaren Energien über Effizienztechnologien bis hin zu Systemfragen wie der Energiespeicherung auf dem Programm. Im Bild befüllen Leonie und Kim eine Brennstoffzelle mit destilliertem Wasser für ein Experiment zur Elektrolyse von Wasserstoff.*

Das Interesse für den Klimaschutz wächst. Im Wissenschaftspark treffen sich dazu nicht mehr nur Fachleute. So verbrachten 20 Schülerinnen eine ganze Herbstferienwoche im Klimacamp. 180 Schüler gestalteten in einer zweitägigen Klima-Werkstatt eine öffentliche Performance. Mehr als 400 Grundschulkinder unterstützten die Bewerbung der Städte Gelsenkirchen und Herten zur InnovationCity Ruhr mit Bildern über Maßnahmen zum Klimaschutz. Und fast 100 Erwachsene steuerten alltagstaugliche „Coole Ideen gegen die Klimaerwärmung“ bei. Mehr zu diesen Aktivitäten in dieser Ausgabe.

### Die Themen:

*Der Erfolg hängt mit der  
Persönlichkeit zusammen*

Seite 3

*Angst vor Mathe und Physik gibt es nicht:  
motivierte Mädchen tüfteln im Klimacamp*

Seite 4

*„Identity-Management“ mit der systemfabrik  
beerdigt auch digitale „Leichen“*

Seite 5

*Die große Unterstützung für die Bewerbung  
zur InnovationCity Ruhr ist ein Erfolg für sich*

Seite 7

*Sauberer Strom von der  
Kohlehalde in Scholven*

Seite 9





## SERVICE wird im Wissenschaftspark groß geschrieben

Mieter, Kunden und Besucher schätzen die zuverlässigen Dienstleistungen im Wissenschaftspark

Von Hausmeisterarbeiten über Versanddienstleistungen bis hin zu einem Schuster- und Wäschereiservice: Viele kleine und große Dienstleistungen unterstützen die Mieter, Kunden und Besucher im Wissenschaftspark Gelsenkirchen.

„Wir sind die erste Anlaufstelle für alle Fragen“, sagt Constanze Kussauer, Objektleiterin der Sicherheitszentrale im Wissenschaftspark. Die Mitarbeiter der Zentrale am Haupteingang sind nicht nur für die Sicherheit im Gebäude zuständig, sondern helfen Besuchern und Anrufern weiter, steuern die Haustechnik, überwachen das Gebäude und stimmen die Hausmeister-tätigkeiten ab. Die Hausmeister Hans Adam und Athanasios Kouvaris kommen immer dann zum Einsatz, wenn die Heizung nicht funktioniert, ein Fenster klemmt oder der Wasserhahn tropft. Sie sind aber auch zuständig für einen reibungslosen Ablauf bei Veranstaltungen aller Größenordnungen: Sie kümmern sich um Beamer, Mikrophone und Bestuhlung in den Konferenz- und Tagungsräumen, sie weisen das Parken in der Tiefgarage an und sind erste Ansprechpartner bei allen Fragen rund um den Gebäudeservice. Außerdem kümmern sie sich um die Umgestaltung der Büroräume für neue Mieter.

Neben dem Hausmeisterservice koordiniert die Zentrale auch alle Versanddienstleistungen. Hier erhalten und verschicken die Firmen im Wissenschaftspark ihre Post. Pakete und Briefe, die mit DHL versendet werden, sind selber zu frankieren. Alle UPS-Sendungen werden von der Zentrale frankiert und verschickt.

Der Mieter bekommt dann einmal im Monat eine Rechnung für die von ihm genutzten UPS-Leistungen. Die Fahrer



Nachmittags übernimmt Gabriele Baum die Regie an der Information.

von DHL und UPS kommen täglich, um Briefe und Pakete zu liefern und entgegen zu nehmen.

Aber auch Serviceleistungen, die den Mietern den Alltag erleichtern, werden von Constanze Kussauer, Gabriele Baum, Friedhelm Brosda, Otto Krämer und Susanne Bergmann, den Mitarbeitern der Zentrale, in Auftrag gegeben: Die Wäscherei Tip Top holt immer mittwochs Wäsche in den Büros ab und bringt sie eine Woche später frisch gereinigt, gemangelt und gebügelt wieder zurück. Für den Wäscheservice werden an der Information Auftragszettel ausgegeben. Links neben der Zentrale hat der Schuhmacher-Meister Paul Lücking eine Kiste aufgestellt. In diese können Mieter ihre Schuhe mit abgelaufenen Sohlen oder kaputten Absätzen legen. Einmal in der Woche werden die Schuhe dann abgeholt und nach Absprache auch wieder ins Büro gebracht.

Weitere Informationen:

Zentrale: Tel. 02 09. 167-11 11,

Schuhmachermeister Paul Lücking:

Tel. 02 09. 2 42 32,

Wäscherei Tip Top: Tel. 02 09. 2 60 22



Mehrmals täglich kommt die Post.



## Existenzgründung: „Mehr als die Hälfte des Erfolgs hängt mit der Persönlichkeit zusammen“

Die Unternehmensberaterin Siuda kehrt zurück in den Wissenschaftspark: Ihr altes Büro war frei

„Ich habe mich hier immer wohl gefühlt. Als dann mein altes Büro wieder frei wurde, das ich bis 2000 als KCR-Geschäftsführerin schon hatte, war die Sache klar“, sagt Eva-Maria Siuda. Die Unternehmens-, Persönlichkeits- und Stilberaterin ist nun – nach zehn Jahren „außer Haus“ – mit der Sparte Unternehmensberatung wieder in den Wissenschaftspark Gelsenkirchen eingezogen.

Über 1.000 Existenzgründer in der Emscher-Lippe-Region hat E.-M. Siuda derweil erfolgreich auf neue Wege gebracht: In Coachings, Existenzgründungs- und Aufbauberatungen, einzeln oder in Gruppen, etwa in Gründungszirkeln, begleitet sie Arbeitslose wie Arbeitnehmer unter anderem im Rahmen des Beratungsprogramms Wirtschaft NRW und des KfW-Gründungscoachings in die Selbständigkeit. Unternehmen in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft bilden einen Schwerpunkt, aber Siuda, die ihr eigenes Studium als selbständige Taxiunternehmerin finanzierte, bringt auch ausgefallene Geschäftsideen – etwa in freien Berufen oder der Kreativwirtschaft – gern auf Erfolgskurs.



Gründungszirkel mit Eva-Maria Siuda (Bildmitte) im neuen, alten Büro an der Arkadengalerie im Erdgeschoss des Wissenschaftsparks Gelsenkirchen.

Neben der Vermittlung solider betriebswirtschaftlicher Fachkenntnisse legt die Sozialpädagogin großen Wert auf die Persönlichkeitsentwicklung ihrer Kunden. „Die meisten Menschen wissen, was sie tun müssten, gehen aber die erforderlichen Schritte nicht. Mehr als die Hälfte des Erfolgs ist abhängig von der Persönlichkeit“, hat sie festgestellt.

Die Auflösung innerer Blockaden, zum Beispiel die Umkehrung negativer Glaubenssätze wie „Ich schaffe das sowieso nicht“ stehen etwa auch im

Mittelpunkt eines „Ermutigungscoachings“, das sie als Pilotprojekt derzeit mit Arbeitslosen durchführt. Zur Verbesserung des Selbstwertgefühls setzt Siuda zusätzlich auch ganz praktische Methoden ein: so bietet sie in einem separaten Studio in Recklinghausen Farb- und Stilberatungen an – unter dem Motto: „Stark mit Stil“.

Weitere Informationen: Organisations- und Existenzgründungsberatung, Eva-Maria Siuda, Tel. 01 73. 5 42 87 84 [www.eva-maria-siuda.de](http://www.eva-maria-siuda.de) [www.stark-mit-stil.de](http://www.stark-mit-stil.de)

## Eine „Spritze“, die nicht piekst

Wilddesign entwickelt einen Prototypen für schmerzfreie Medikamentengaben

Das Designbüro Wilddesign ist als international agierendes Dienstleistungsbüro und als führender Dienstleister im Bereich „Medical Design“ bekannt. Jetzt entwickelt das Büro im Wissenschaftspark Gelsenkirchen für einen namhaften Medizintechnikhersteller einen Prototypen zum schmerzfreien Verabreichen von Medikamenten. Damit können „großmolekulare Stoffe“, wie eben Impfstoffe, die bisher nur über eine Spritze verabreicht werden konnten, ohne Injektionen in den Körper gelangen. Der Prototyp erzeugt auf der Haut durch einen Laser

winzige Mikroporen, durch die Wirkstoffe via Medikamentenpflaster schmerzfrei in den Organismus gelangen können. Der Markt für das Produkt dürfte enorm sein: „Das regelmäßige Geben von Spritzen über lange Zeiträume ist nicht nur Teil der Behandlungen von Multipler Sklerose, sondern auch bei der Immunisierung von Allergien“, sagt Wilddesign Projektleiter Marc Ruta und erinnert zudem daran, dass der berühmte „Pieksler“ zu jeder Schutzimpfung gehört und besonders bei kleineren Kindern nicht sehr beliebt ist.



Weitere Informationen: Markus Wild, Telefon 02 09. 702 642-0, [www.wilddesign.de](http://www.wilddesign.de)



## Angst vor Mathematik und Physik gibt es nicht: motivierte Mädchen tüfteln im Klimacamp

20 Mädchen experimentierten in ihren Herbstferien rund um Klimaschutztechnologien

Ihre Herbstferien verbrachten 20 Mädchen im Alter von 13 bis 15 Jahren im Wissenschaftspark Gelsenkirchen, um sich freiwillig mit Energietechniken rund um den Klimaschutz zu beschäftigen und auseinanderzusetzen. In Zusammenarbeit mit der Stiftung „Partner für Schule NRW“ organisierte der Wissenschaftspark das erste Klimacamp für Mädchen in Gelsenkirchen.

Eine Woche lang forschten die Jugendlichen unter dem Motto „Mädchen wählen Technik“: In zwei Laborräumen warteten auf die Acht- und Neuntklässlerinnen verschiedene Versuchsarrangements zu den Themen Brennstoffzelle, Solarkollektor, Treibhauseffekt, Windkraft und Photovoltaik. Wirtschaftsingenieurin Corinna Arent und Physiker Ralf Engelbrecht-Schreiner schauten den Mädchen bei ihren Experimenten über die Schulter und gaben ihnen Tipps. Das sei ganz anders, als in der Schule, sagt Anna (14) aus Gladbeck, die gemeinsam mit Lara (13) aus Münster den Geheimnissen des Solarkollektors auf den Grund ging. „Man sucht die



Die Wärmeleitfähigkeit von Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) – hier zur Messungen in einen Luftballon gefüllt – ist eine für den Treibhauseffekt bedeutende physikalische Eigenschaft.



Ein Zertifikat vom Wissenschaftspark bescheinigte die erfolgreiche Teilnahme am KlimaCamp im EnergyLab.

Antworten selber und ist auf sich alleine gestellt. Man bekommt zwar Hilfe, aber es ist nicht so wie in der Schule: „Jetzt musst du das machen und jetzt das!“

### Freizeit und Besuche vor Ort

Bei dem Vollzeitprogramm mit Übernachtung im Haus Grimberg kam – neben vielen Experimenten rund um den Klimaschutz im EnergyLab – auch die Freizeit nicht zu kurz. Die Mädchen besuchten nicht nur das Solarforschungsinstitut, Vaillant und Gelsenwasser, am Abend stand beispielsweise auch Schlittschuhlaufen im SportParadies auf dem Programm. „Die Mädchen sollen hier die Scheu vor Energiethemen verlieren und sich auch für solche Berufe interessieren“, sagt Corinna Arent und hofft: „die Schülerinnen geben ihren Spaß mit der Technik an ihre Mitschülerinnen weiter.“

Weitere Informationen: EnergyLab, Corinna Arent, Tel. 02 09. 167-10 10, [www.energylab-gelsenkirchen.de](http://www.energylab-gelsenkirchen.de)

## Tanzen für das Klima

Im Rahmen eines zweitägigen Klimabildungscamps der Stiftung Mercator engagierten sich 180 Schüler aus insgesamt 14 „Klima-Macher!“-Schulen in verschiedenen Workshops zum Thema Klimawandel. Mit der Kampagne wollen die Schulen zeigen, dass es notwendig ist, sich für den Klimaschutz zu engagieren und deutlich machen, wie jeder Ruhrgebietsbürger etwas dafür tun kann. Ein Highlight der Veranstaltung war eine öffentliche Tanzperformance auf dem Bahnhofsvorplatz in der Gelsenkirchener Altstadt. Auch das EnergyLab des Wissenschaftsparks wurde im Rahmen des Bildungscamps für Experimente zu klimaschonenden Energietechniken genutzt.



Großformatige Requisiten unterstützten die öffentliche Performance der Klima-Macher. [www.die-klima-macher.de](http://www.die-klima-macher.de)



# Erfolgreicher Start: „Identity-Management“ mit der systemfabrik beerdigt auch digitale „Leichen“

IT-Dienstleister hilft bei der sicheren Verwaltung von Mitarbeiter-IT-Berechtigungen

„Im Idealfall schaltet ein Mitarbeiter an seinem ersten Tag an seinem neuen Arbeitsplatz den Rechner an und kann auf alle Daten und Programme, die er für seine Aufgaben benötigt, sofort zugreifen“, beschreibt Michael Korn, Geschäftsführer der vor einem Jahr im Wissenschaftspark Gelsenkirchen gegründeten systemfabrik gmbh, das Thema seines erfolgreichen Start-Up-Unternehmens: „Identity und Access-Management“, kurz IAM.

Vergessene Passwörter, irrtümliche Namenseinträge, digitale „Leichen“ längst ausgeschiedener Mitarbeiter oder Berater, ungelöschte Berechtigungen bis hin zu Auszubildenden, die nach einem Durchlauf mehr Zugriffsrechte gesammelt haben als Prokuristen – das sind in vielen Unternehmen „gewachsene“ Realitäten. Diese werfen nicht nur Sicherheitsfragen auf, sondern verursachen auch langwierige Prozesse – beispielsweise bei Personalveränderungen – mit entsprechenden Kosten. Als bewährtes Gegenmittel bietet die systemfabrik Beratung und Support rund um IAM-Systeme an.

Aufbauend auf langjährigen Berufserfahrungen hat die systemfabrik gleich mehrere Unternehmen aus den Schlüsselbranchen Handel, Banken und Versicherungen, Energie, Chemie, Logistik, Tourismus und Telekommunikation als Kunden für ihre Dienstleistungen gewinnen können.

„Für Unternehmen lohnt es sich heute oft schon allein aus betriebswirtschaftlicher Sicht, die Verwaltung von Zugriffsrechten in IT-Systemen zu automatisieren“, sagt der 44-jährige Betriebswirt und IT-Entwickler.



Wie die verschiedensten Unternehmensbereiche und IT-Systeme beim „Identity-Management“ integriert werden können, macht systemfabrik-Geschäftsführer Michael Korn anhand von Schaubildern deutlich.

Gleichzeitig können dabei auch die rechtlichen Sicherheitsvorschriften, die nach den großen Bilanzfälschungsskandalen in den USA weltweit verschärft wurden, entsprechend mit berücksichtigt werden.

Zum Kompetenzteam der systemfabrik gehören zertifizierte Projektmanager, ITIL-Experten, eine eigene Datenschutzbeauftragte und eine auf „Compliance“ (Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien) spezialisierte Rechtsanwältin. Vier feste und ein bewährter Stamm freier Mitarbeiter analysieren die vorhandenen Passwort- und Berechtigungsverwaltungen, zeigen Sicherheitsrisiken und Ver-

besserungsmöglichkeiten auf und richten IAM-Systeme passend zur IT-Architektur und zur Ablauf- und Aufbauorganisation der Kunden ein, oft auch dauerhaft vor Ort im Außeneinsatz.

Das Büro im Wissenschaftspark hat Michael Korn nach gründlichen Recherchen ausgewählt – und die Wahl nicht bereut: „Hier haben wir die Möglichkeit zu wachsen und können für Schulungen und Zertifizierungen, die inzwischen auch sehr stark nachgefragt werden, jederzeit passende Tagungsräume dazu mieten.“

Weitere Infos: systemfabrik, Michael Korn, Telefon: 02 09. 167-19 20 [www.systemfabrik.com](http://www.systemfabrik.com)

## Vorschau Messetermine 2011

20. März

GE | WOHNTE | GUT

29./30. September

27. März

SENIO

bild.sprachen 2011

9. April

Unternehmerinnen- und Managerinnentag NRW 2011,

Messe für angewandte Fotografie

20./21. Mai

Jobmesse Erneuerbare Energien

11./12. November

Jobmesse Medizin und Gesundheit

Änderungen vorbehalten



## Europaweiter Erfahrungsaustausch rund um den Wandel der Wirtschaft in Bergbauregionen

Wissenschaftspark nimmt für die Stadt Gelsenkirchen am EU-Projekt PROSPECTS teil

Der internationale Erfahrungsaustausch rund um den Strukturwandel in Bergbauregionen steht im Mittelpunkt des Projekts PROSPECTS, an dem der Wissenschaftspark für die Stadt Gelsenkirchen teilnimmt. Zehn Partner aus neun Ländern Europas vergleichen ihre Wege zu den gemeinsamen Zielen Verringerung der Arbeitslosigkeit und die Förderung kleiner und mittelständischer Unternehmen.

Das Projekt PROSPECTS ist im März 2010 gestartet. Unterstützt mit Mitteln aus dem INTERREG IVC Programm des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung hat es zum Ziel, den Erfahrungsaustausch von lokalen und regionalen Akteuren zu fördern und Best-Practice-Beispiele übertragbar zu machen.

Mit von der Partie sind die Bergbaustädte Houthalen-Helchteren in Belgien, der Distrikt Karvina aus Tschechien, die Kreis Pas-de-Calais aus Frankreich, die Stadt Tatabánya aus Ungarn, die Gesellschaft der Bergbaustädte ACOM aus Polen, die Bergbauregion Zasavje aus Slowenien, die Stadt Laviana aus Spanien und die Stadt Wigan aus Großbritannien. „Nach den ersten Treffen wird deutlich, dass die Partner zwar sehr unterschiedlich sind, aber alle mehr oder weniger die gleichen Erfahrungen – und die gleichen Fehler – machen. Hier ist es wichtig, im persönlichen Kontakt gegenseitiges Vertrauen aufzubauen, damit eine gute Kommunikation mit entsprechenden Lerneffekten auch zustandekommt“, sagt Dr. Heinz-Peter Schmitz-Borchert, Geschäftsführer des Wissenschaftspark Gelsenkirchen, der die Gelsenkirchener Beteiligung organisiert.



*Erfahrungsaustausch im Regen: die PROSPECTS-Partner besichtigen den Pier von Wigan. Auch in Großbritannien sind Wasserlagen gute Adressen für kleine und mittlere Unternehmen.*

## IAT: drei europäische Kooperationen für mehr Chancen von Behinderten

Weiterbildungen für Berater - Lernen durch interkulturelle Events

Wissenschaftler des Institut Arbeit und Technik der Fachhochschule Gelsenkirchen starten zurzeit im Wissenschaftspark drei EU-Kooperationen zur Verbesserung der Chancen von Menschen mit Behinderung bei verschiedenen Zugängen zum Arbeitsmarkt.

Im Rahmen eines Projektes zur integrativen Behindertenbetreuung (IBB 2) sollen Beschäftigte aus sozialen Berufen zu Mentoren weitergebildet werden, die Menschen mit Lern- und anderen Behinderungen in beruflichen Fragen beraten und betreuen können. Auf eine verbesserte Berufsberatung für Personen mit Behinderung zielt die EU-Lernpartnerschaft ACCESS, die Lehrer, Sonderpädagogen, Berufsberater weiterbildet.

Kreative Lernansätze stehen im Mittelpunkt der Lernpartnerschaft CLINTEV: Interkulturelle Events sollen als informelle Lernsessions genutzt werden, um Erwachsene mit geistiger oder multipler Behinderung in ihrer Kommunikationsfähigkeit zu fördern, ihre Lese- und Rechenfähigkeit zu verbessern und damit ihre Chancen auf einen Arbeitsplatz oder den Eintritt in Weiterbildungsmaßnahmen zu erhöhen. An den verschiedenen Kooperationen sind Partner aus Bulgarien, Deutschland, Ungarn, den Niederlanden, Rumänien, Türkei, Österreich, Belgien und Spanien beteiligt.

*Weitere Informationen:  
Dr. Ileana Hamburg, Durchwahl:  
02 09. 17 07-265, hamburg@iat.eu*





## Bewerbung zur InnovationCity Ruhr hat zwar nicht gesiegt, aber doch „bereits viel bewegt“

Am Ende siegt Bottrop, aber: Bürgerbeteiligung hat Erwartungen übertroffen und „Grenzen gesprengt“

Mehr als tausend Besucherinnen und Besucher kamen am Aktionstag auf das ehemalige Bergwerksgelände Westerholt, um ihr Interesse an der gemeinsamen Bewerbung der Städte Gelsenkirchen und Herten zur InnovationCity Ruhr zu bekunden. Unter dem Motto „Wir sprengen Grenzen“ unterstützten zahlreiche Initiativen und Unternehmen aus der Solarstadt Gelsenkirchen und der Wasserstoffstadt Herten die Veranstaltung. Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank Baranowski und Hertens Bürgermeister Dr. Uli Paetzel werteten die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Politik, Unternehmen und Bürgern als Gewinn. Die Bewerbung habe „bereits viel bewegt“. Sie wollen nun die Ideen weiter verfolgen und Stück für Stück umsetzen.



Schon im kommenden Jahr soll die Gelsenkirchen\_Herten-Stiftung gegründet werden. Diese Stiftung soll die Entwicklung in eine weitgehend CO<sub>2</sub>-freie Zukunft bis 2050 begleiten. Städtebaulich wird Gelsenkirchen\_Herten zusammen mit der RAG Montan Immobilien GmbH die Entwicklung der Bergwerksfläche und den Ausbau der „Allee des Wandels“ vorantreiben. Die ehemalige Zechenbahn soll als durchgehende Verbindung für Fußgänger, Radfahrer und Elektrofahrzeuge ausgebaut werden.

### Viel Engagement - Coole Ideen werden veröffentlicht

Allseitig gelobt wurde das Engagement der Beteiligten, die viel „Herzblut“ investiert haben. Viele Bürgerinnen und Bürger haben sich mit Ideen und Vorschlägen intensiv eingebracht. Die besten Vorschläge für den Alltag aus dem Ideenwettbewerb „Coole Ideen gegen die Klimaerwärmung“, der mit Unterstützung der Sabic Polyolefine GmbH, der ELE und FahrradXXL Meinhövel ausgelobt wurde, werden ab Mitte Dezember auf der Webseite [www.klima-idee.de](http://www.klima-idee.de) veröffentlicht und am 25. Januar 2011 im Wissenschaftspark offiziell prämiert.

Weitere Informationen:  
[www.gelsenkirchen-herten.de](http://www.gelsenkirchen-herten.de)

 Solarstadt  
Gelsenkirchen e.V.

Förderverein  
Solarstadt Gelsenkirchen e.V.  
Munscheidstraße 14  
45886 Gelsenkirchen  
Telefon: 02 09.167-10 04  
Telefax: 02 09.167-10 01  
[info@solarstadt-gelsenkirchen.de](mailto:info@solarstadt-gelsenkirchen.de)  
[www.solarstadt-gelsenkirchen.de](http://www.solarstadt-gelsenkirchen.de)

Mehr Infos im E-Mail-Newsletter.  
Anmeldung über:  
[www.solarstadt-gelsenkirchen.de](http://www.solarstadt-gelsenkirchen.de)



## Sauberer Strom von der Kohlehalde in Scholven

Zwei riesengroße Windräder auf der Halde Oberscholven liefern bis zu 4,6 MW Strom ins Netz

Mit einem spektakulären Pilotprojekt haben die Emscher Lippe Energie (ELE) und die Evonik-Tochter MinGasPower auf Gelsenkirchens höchstem Punkt, der 140 Meter hohen Bergehalde Oberscholven, zwei große Windkraftanlagen errichtet, die seit Mitte November CO<sub>2</sub>-freien Strom ins Netz liefern.

Mit rund 100 Meter hohen Masten und Rotoren von 85 Metern Durchmesser sind die Anlagen weithin sichtbar. Bis zu 4,6 MW elektrische Leistung liefern sie - je nach Windgeschwindigkeit - ins Stromnetz. Damit werden die beiden Windräder nach Schätzungen der ELE 4000 bis 5000 Haushalte rein rechnerisch mit Strom versorgen können.

Betreiber der Anlage ist die eigens gegründete Gesellschaft ELE Scholven Wind GmbH, an der die ELE mit 30 Prozent, die Evonik-Tochter MinGas Power GmbH mit 70 Prozent beteiligt ist. Die Errichtung der Windräder auf einer Halde erforderte spezielle Methoden. So musste der Untergrund – Bergematerial der Zechen Scholven, Bergmannsglück und Emscher-Lippe – mit einem speziellen Verfahren, bei dem Kiessäulen in die Halde getrieben wurden, verdichtet werden.

Weitere Informationen:

Emscher Lippe Energie GmbH,  
Unternehmenskommunikation,  
Peter Efing, Telefon 02 09. 165-37 62,  
[www.ele.de](http://www.ele.de)



## Ex-Großmarkt bietet Raum für die größte Solaranlage der Stadt

4000 Module mit einer Gesamtleistung von 911 Kilowatt (kWp) installiert

Die derzeit größte Photovoltaikanlage der Stadt fängt auf den Dächern des ehemaligen Großmarktes Sonnenstrahlen ein. Sie wurde gemeinsam von der Emscher Lippe Energie (ELE) und der Gesellschaft für Energie und Wirtschaft (GEW) im Sommer ans Netz gebracht.

Die Anlage auf dem ehemaligen Großmarkt in Gelsenkirchen-Ückendorf besteht aus 4000 Solarmodulen mit einer Gesamtleistung von 911 Kilowatt (kWp). 20 Kilometer Gleichstromkabel transportieren den Sonnenstrom zu 100 Wechselrichtern. Auch der Generalun-

ternehmer für die Anlage kommt aus Gelsenkirchen. Die abakus solar AG sorgte für eine termingerechte Fertigstellung. Ein strategischer Partner der abakus solar AG, der taiwanische Hersteller AU Optronics Corp. (AUO), lieferte die Solarmodule mit polykristallinen Zellen. Ein von abakus neu entwickeltes Flachdach-Aufständerungssystem aus Recyclingkunststoff verkürzte die Montagezeiten. Als Subunternehmer unterstützte auch das Gelsenkirchener Handwerksunternehmen Elektroanlagen Muß die Montage.

Weitere Informationen: [www.ele.de](http://www.ele.de),  
[www.abakus-solar.de](http://www.abakus-solar.de)



## Solarstadt Gelsenkirchen auf Weltkonferenz in Indien vertreten

Die Solarstadt Gelsenkirchen findet zunehmend internationale Beachtung – nicht zuletzt als Beispiel für erfolgreichen Strukturwandel („Von der Kohle zur Sonne“). Auf der Delhi International Renewable Energy Conference (DIREC), Ende Oktober in Neu Delhi präsentierte Wolfgang Jung, Geschäftsführer des Fördervereins Solarstadt Gelsenkirchen, die neuesten Aktivitäten und Projekte im Rahmen der Hauptkonferenz (Session „State and Local Governments“) sowie im Workshop „Sustainable Habitats“. Die Einladung erfolgte durch den Städteverbund ICLEI – Local Governments for Sustainability. ([www.direc2010.gov.in](http://www.direc2010.gov.in))





## Neue Laborflächen für neue Forschungsthemen beim Fraunhofer ISE Labor- und Servicecenter

10 Jahre Fraunhofer ISE LSC in Gelsenkirchen: Hetero-Solarzellen sind ein neuer Schwerpunkt

So rasant wie sich die Solartechnologie in den vergangenen zehn Jahren entwickelt hat, so dynamisch sind die Entwicklungen im Labor- und Servicecenter LSC des Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE. Mit dem zehnjährigen Jubiläum ist am Standort Gelsenkirchen auch eine räumliche und thematische Erweiterung der Forschungsarbeiten verbunden.

Ein neues 400 m<sup>2</sup> großes Technologielabor wird die Forschung in neuen Themenschwerpunkten ermöglichen. So werden sich die Arbeiten vor allem um die Entwicklung von Silizium-Heterosolarzellen und Silizium-Dünnschichtzellen drehen. Diese Solarzellen lassen sich unter anderem ressourcensparender als herkömmliche Silizium-Solarzellen herstellen.

„Mit dieser Kapazitätsausweitung in Gelsenkirchen tragen wir der rasanten Entwicklung des Photovoltaikmarkts und damit dem begonnenen Energiewandel Rechnung“, sagte Prof. Eicke R. Weber, Leiter des Fraunhofer ISE. Für die Erstausrüstung des neuen Labors finanziert die Fraunhofer-Gesellschaft eine 3-Kammer-Beschichtungsanlage mit 1,5 Millionen Euro aus Eigenmitteln.

Als das Labor- und Servicecenter in Gelsenkirchen mit der Unterstützung der nordrhein-westfälischen Landesregierung und in Kooperation mit der Industrie im Oktober 2000 an den Start ging, war die Zielsetzung, beispielhafte Rahmenbedingungen für das Zusammenspiel von industrienaher Forschung, Industrie und Nutzern zu schaffen, um die Forschungsergebnisse unmittelbar der Fertigung zugute kommen zu lassen.

Anfänglich standen die Technologie-



Zehnjähriges Jubiläum in Gelsenkirchen (v.l.): Dr. Heinz Baues, Ministerium für Klimaschutz, Umweltschutz, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in NRW, der Leiter des LSC Gelsenkirchen Dr. Dietmar Borchert, Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank Baranowski, der Leiter des Fraunhofer ISE Prof. Eicke R. Weber sowie Fraunhofer-Vorstand Prof. Ulrich Buller.

unterstützung und Entwicklung für Shell Solar, die damals modernste Solarzellenfabrik in Europa, sowie Materialuntersuchungen für Bayer Solar im Fokus. Später kam die Materialevaluierung von multikristallinem Silizium hinzu. In ihrer Pilotlinie entwickelten die Fraunhofer-Forscher unter anderem eine Rückseitenpassivierung für multikristalline Silizium-Solarzellen. Derzeit drehen sich die Arbeiten um die Entwicklung großflächiger Silizium-Heterosolarzellen und den Aufbau von spezieller Messtechnik.



Stets steht die Forschung unter industriennahen Bedingungen und die direkte Umsetzung der Laborergebnisse in die Produktion im Mittelpunkt. „Wir sind nicht nur mit modernster Ausrüstung ausgestattet“, so Dr. Dietmar Borchert, Leiter des LSC in Gelsenkirchen, „sondern können zudem auf heute nahezu dreissig Jahre Know-how des größten europäischen Solarforschungsinstituts Fraunhofer ISE in Freiburg zurückgreifen.“

Weitere Informationen:

Dr. Dietmar Borchert,  
Fraunhofer Institut für solare  
Energiesysteme (ISE) Labor- und  
Servicecenter LSC,  
Telefon: 02 09. 155 39-11.

Wilhelm Schröder,  
Stadt Gelsenkirchen, Stabsstelle Wirtschaftsförderung und Liegenschaften,  
Telefon: 02 09. 169-41 62.

## Freie Flächen - Optionen für Unternehmen:

Flächen	Größe der Flächen	Gebietsausweisung	Verfügbar ab
Gewerbegebiet Dahlbusch	40.000 qm	GE	sofort
Gewerbegebiet Engelbertstr. 2	28.000 qm	GE	sofort
Gewerbegebiet Glückaufkampfbahn	54.000 qm	GE	sofort
Gewerbefläche Nienhausenstr. 50	20.000 qm	GE	sofort
Gewerbepark Rheinelbe-Süd	8.000 qm	GE	sofort
Freifläche Am Stadthafen 12-16	18.000 qm	k. A.	sofort
Freifläche Hobackestr. 91	7.000 qm	k. A.	sofort
Freifläche Scheuten-Solar-Str.	16.000 qm	GE	sofort
Freifläche Schevenstr. 19	8.900 qm	GE	sofort
Freifläche Zechenstraße	10.000 qm	GE	sofort
Gewerbepark A42	80.000 qm	GE / GI	sofort
Zukunftsstandort SCHALKER VEREIN	130.000 qm	GE	sofort

Hallen	Größe der Halle	Größe der Freifläche	Hallenhöhe
Gewerbeimmobilie, Am Bugapark 3	3.150 qm	k. A.	7,50 m
Gewerbeimmobilie Auf dem Schollbruch 38 a	1.200 qm	k. A.	4 m
Gewerbeimmobilie Feldhofstr. 2	5.300 qm	k. A.	4 m
Gewerbeimmobilie Harthorstr. 17 b	230 qm	250 qm	3,50 m
Gewerbeimmobilie Isoldenstr. 23 a	285 qm	k. A.	k. A.
Gewerbeimmobilie Lockhofstr. 9	1.800/2.200 qm	k. A.	k. A.
Gewerbeimmobilie Middelicherstr. 305	700/1.500/3.000 qm	6.000 qm	k. A.
Gewerbeimmobilie Scheuten-Solar-Str. 1	3.500 qm	k. A.	7 m
Gewerbeimmobilie Theodor-Otte-Str. 146	240 qm	k. A.	4 m
Gewerbeimmobilie, Ulrichstr. 12	7.640 qm	k. A.	14,90 m
Gewerbeimmobilie, Wilhelminenstr. 165-167	1.300 qm	k. A.	5 m
Gewerbeimmobilie, Wilhelminenstr. 29	360/520/1.360 qm	k. A.	k. A.
Gewerbepark Schalke, Uechtingstr. 19	250 - 5.000 qm	k. A.	k. A.

Büros	Größte Fläche	Kleinste Bürofläche
Büroimmobilie, An der Landwehr	600 qm	150 qm
Gewerbeimmobilie, Auf der Reihe 2	3.100 qm	26 qm
Büroflächen, Daimlerstr. 6	490 qm	130 qm
Büroimmobilie, Essenerstr. 38	440 qm	220 qm
Büroimmobilie, Grillostr. 51, 53	112/86 qm	80 qm
Büroimmobilie, Husemannstr. 21/Dickampstr. 32	770 qm	170 qm
Bürofläche, Hochstr. 11	110 qm	110 qm
Bürofläche, Hochstr. 30	480 qm	480 qm
Büroflächen, Hochkampstr. 70	200 qm	20 qm
Büroimmobilie, Hölscherstr. 4	75 qm	75 qm
Büroimmobilie, Kirchstr. 51	330 qm	60 qm
Büroimmobilie, Leithestr. 39	155 qm	32 qm
Büroimmobilie, Leithestr. 111 a	230 qm	230 qm
Bürofläche, Ludwig-Erhard-Str. 3	170 qm	170 qm
Büroimmobilie, Schwarzmühlenstr. 102	185 qm	185 qm
Bürofläche, Uferstraße 1	150 qm	150 qm

Info und weitere Angebote: Stadt Gelsenkirchen, Guido Gremm, Telefon: 0209.169-4636, E-Mail: [guido.gremm@gelsenkirchen.de](mailto:guido.gremm@gelsenkirchen.de)





## LICHT AN: Bummel durch offene Ateliers

Zu einem Bummel durch offene Ateliers auf der neuen Galerie-meile Gelsenkirchen im Süden der Stadt luden weit über 100 Künstlerinnen und Künstler am ersten Adventswochenende ein. Im Rahmen der Aktion „LICHT AN“ öffneten auch der Wissenschaftspark, die Galerie Hundert und das bild.sprachen-Büro an der Bergmannstraße ihre Pforten. Weitere Ateliers und Galerien, zwei Kunstmärkte und mehrere Gastronomiebetriebe in der rund um den Wissenschaftspark entstehenden „Galerie-meile Gelsenkirchen“ hatten für Besucher geöffnet. Außerdem sorgten eine Kulturtankstelle und zwei Konzerte für besinnliche Momente. Ein kostenloser Kultur-Shuttle-Service brachte die Besucher von Ort zu Ort.

[www.galeriemeile-gelsenkirchen.de](http://www.galeriemeile-gelsenkirchen.de)



Als neues „Markenzeichen“ des Kreativquartiers wurde ein Fassadenkunstwerk mit dem Titel „Vis à Vis“ an der Bochumer Straße Nr. 46 eingeweiht.

## Internationale „bild.sprachen“ „Angewandte Fotografie“ passte gut zu Europas Kulturhauptstadt



Die „bild.sprachen – Messe für angewandte Fotografie“ passte in diesem Jahr gut ins Programm der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010. Sie präsentierte sich mit über 80 Ausstellern international und holte ein hochinteressiertes Fachpublikum in den Wissenschaftspark.

Die Besucher nutzten die Gelegenheit, mit über 80 Ausstellern aus Deutschland, aber auch aus Finnland, Spanien, Belgien, Österreich und der Türkei, Kontakte zu knüpfen. In den Vorträgen machte etwa Thomas Schmidt, picturetom, Köln, den Wert von Digital Asset Management (DAM)-Systemen deutlich, mit denen die (Bild-) Recherche in



großen Unternehmen erleichtert wird. Dr.-Ing. Martin Steinebach, Fraunhofer Gesellschaft, erläuterte Funktion und Nutzen von „Digitalen Wasserzeichen“, die Bilder vor Manipulationen und Kopien schützen können und unter Umständen sogar vor Gericht als Urhebernachweis gelten, derzeit aber noch nicht weit verbreitet sind.

Weitere Infos: [www.bildsprachen.de](http://www.bildsprachen.de)

## Eine gute Idee: Benefizkonzert für die RAA

Der Förderverein des Soroptimisten Clubs Gelsenkirchen veranstaltete im Oktober im Wissenschaftspark Gelsenkirchen ein Benefizkonzert mit dem Frauenchor „Chorale Feminale“. Die „Tönekes und Dönekes aus ´m Pott“, so der Titel des Programms mit witzigen und hintergründigen Liedern, sorgten für volle Stuhlreihen. Der Erlös des Benefizkonzertes kommt der RAA zugute, der „Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien“, die ihren Sitz im Wissenschaftspark Gelsenkirchen hat.

Weitere Informationen: <http://raa.gelsenkirchen.de>  
[www.clubgelsenkirchenbuer.soroptimist.de](http://www.clubgelsenkirchenbuer.soroptimist.de)

## Ausstellung „Made in Ruhrgebiet“

Beste Beispiele im grafischen Umgang mit Fotografie  
Die Begleitausstellung zur Messe bild.sprachen 2010 „Made in Ruhrgebiet – Grafische Gestaltung“ ist noch bis zum 29. Januar im Wissenschaftspark Gelsenkirchen zu sehen. Best Practice Beispiele zeigen, dass Fotografie das wichtigste Medium für die Kommunikationsaufgaben zur Bewerbung von Produkten, Dienstleistungen und Ideen ist.

Geöffnet ist die Ausstellung von montags bis freitag, 8 bis 19, samstags 8 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.



## Was ist wo im Wissenschaftspark?

### Technologiezentrum [Munscheidstraße 14]

ASS-Agentur, Dr. Kopetz, Tel. 01 76 . 96 36 79 74;  
 BBB Umwelttechnik, Tel. 02 09 . 167-25 50;  
 BPC, Tel. 02 09 . 167-13 60;  
 cv cryptovision, Tel. 02 09 . 167-24 50;  
 Café Arkade, Küche & Keller, Tel. 02 09 . 167-10 30;  
 DESIGNFAKTOR, Tel. 02 09 . 147-68 40;  
 Deutsche Rentenversicherung (früher BfA, LVA),  
 - Auskunft- und Beratungsstelle: 02 09 . 167-13 00;  
 - Ärztliche Begutachtungsstelle: 02 09 . 167-12 80;  
 EnergieAgentur.NRW, Tel. 02 09 . 167-28 00;  
 EKIP, IntegraM GmbH, Tel. 02 09 . 167-23 80;  
 FME AG, Tel. 02 09 . 167-11 50;  
 Enviglass/ Fraaß, Tel. 02 09 . 167-18 20;  
 Existenzgründungs-/ Organisationsberatung,  
 Eva-Maria Siuda, Tel. 01 73 . 5 42 87 84;  
 Galerie Hundert, Tel. 01 71 . 8 38 19 76;  
 Graw, Tel. 02 09 . 167-11 70;  
 halumm GmbH, Tel. 02 09 . 167-14 20;  
 ifV, Tel. 02 09 . 167-12 20;  
 Institut Arbeit und Technik, Tel. 02 09 . 17 07-0;  
 Institut für Stadtgeschichte, Tel. 02 09 . 169-85 51;  
 ISO-Institut für integrative Sozialmedizin, Tel. 02 09 . 167-12 80;  
 KCR-Konkret Consult Ruhr GmbH, Tel. 02 09 . 167-12 50;  
 Kinderwunschtherapie, Gemeinschaftspraxis  
 Dr. med. Ute Czeromin, Dr. med. Ina Walter-Göbel,  
 Dr. med. Kathrin Fißeler, Tel. 02 09 . 167-14 70;  
 KL Consulting, Tel. 02 09 . 167-11 80;  
 Llondenium, Tel. 02 09 . 167-16 20;  
 Christin Malsch, Rechtsanwältin, Tel. 02 09 . 167-16 40;  
 RAA, Tel. 02 09 . 169-85 63;  
 RCS-Center, Tel. 07 00-19 22 29 11;  
 Ruhrstadt-Netzwerk, Tel. 02 09 . 167-16 30;  
 Stadt Fushun, Repräsentanzbüro, Tel. 02 09 . 14898788;  
 Stadt Gelsenkirchen,  
 - Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tel. 02 09 . 169-43 57;  
 - Büro für lokale Wirtschaftsentwicklung, Tel. 169-37 97;  
 SYNAP, Tel. 02 09 . 167-18 40;  
 SYHAG, Tel. 02 09 . 61 07 34;  
 Systemfabrik, Tel. 02 09 . 167-19 20;  
 SolarExpo, Tel. 02 09 . 167-11 33;  
 SWZ GmbH, Geschäftsstelle für  
 Seniorenwirtschaft, Tel. 02 09 . 167-13 60;  
 TEMA AG, Büro Ruhrgebiet, Tel. 02 09 . 167-12 45;  
 ThieloderZehner, Tel. 02 09 . 167-10 00;  
 TÜV Rheinland Akademie GmbH, Tel. 02 09 . 167-15 20;  
 TÜV Rheinland Consulting GmbH, Tel. 02 09 . 167-15 46;  
 Jörg Verse, Organisationsberatung, Tel. 01 71 . 143 21 10;  
 VLR, Verband lokaler Rundfunk, Tel. 02 09 . 167-20 74;  
 vdB Public Relations, Tel. 02 09 . 167-12 48;  
 Wilddesign, Tel. 02 09 . 70 26 42-00;

### Gründungszentrum [Leithestraße 39]

abakus solar AG, Tel. 02 09 . 730 801 0;  
 BVT Brandschutz, Tel. 01 73 . 2 78 83 93;  
 Con 2 GmbH, Tel. 02 09 . 51 30 13 20;  
 F & R Industriemontage, Tel. 02 09 . 3 61 49 79;  
 Gothaer Vers., Kirstein, Tel. 02 09 . 39 08 18;  
 HolzT, Tel. 02 09 . 88 33 36 30;  
 Zeitlupe, Tel. 02 09 . 148-66 48

### Innova-Haus [Leithestraße 45-47]

Tectum Group, Tel. 02 09 . 7070-0

### Zentrale Verwaltung, Tel. 02 09 . 167-1000; Sicherheitszentrale, Tel. 02 09 . 167-1111.



„Wissenschaftspark aktuell“  
 kann in Deutschland in Papierform oder als  
 PDF-Datei per E-Mail  
 abonniert werden im Internet:  
[www.wissenschaftspark.de](http://www.wissenschaftspark.de)



Technologiezentrum

### Alte Schmiede [Leithestraße 111 a ]

Brand M Werbeagentur,  
 Tel. 02 09 . 94 78 70;  
 geologie:büro,  
 Tel. 02 09 . 177-8776;  
 Günster, Tel. 02 09 . 147-55 66;  
 Itasca Consultants GmbH,  
 Tel. 02 09 . 147-56 30

### Ateliers auf Rheinelbe [Leithestr. 111-117]

Atelierwerkstatt Scholar, Tel. 02 09 . 31 98 83 44;  
 Atelier Reichmann, Tel. 02 09 . 944 27 71;  
 Atelier Studnar, Tel. 02 09 . 420 35 39;  
 Atelier Stutzinger,  
 Tel. 02 09 . 79 93 76;  
 Kunststation Rheinelbe,  
 Marion und Bernd Mauß,  
 Tel. 02 09 . 1 79-16 99



Alte Schmiede

### Forststation Rheinelbe [Leithestr. 61b] Tel. 02 09 . 147-48 44



Lichthof

### Lichthof [Leithestr. 37]

Fortbildungseinrichtung  
 des Bau- und Liegen-  
 schaftsbetriebes NRW,  
 Tel. 02 09 . 92 52-0

### Kultur Ruhr [Leithestr. 35]

Kultur Ruhr GmbH,  
 Tel. 02 09 . 167-17 11,  
 Sitz der RuhrTriennale



Kultur Ruhr

### Europäisches Haus der Stadtkultur

### [Leithestr. 33]

Europäisches Haus  
 der Stadtkultur,  
 Tel. 02 09 . 3 19 81-0;  
 M:AI, Tel. 02 09 . 9 25 78-0



Europäisches Haus



Gründungszentrum



Tectum Group

**Impressum**  
 Herausgeber: Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH  
 Erscheint vierteljährlich. Kostenlos  
 Redaktion (V.i.S.d.P.): Sabine von der Beck (vdB),  
 Tel. 02 09 . 167-12 48, Fax . 167-12 49, E-Mail: [info@vdbpr.de](mailto:info@vdbpr.de)  
 Alle Informationen wurden sorgfältig recherchiert;  
 eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden.

Bildnachweis: Seite 1: Stiftung Partner für Schule (SpFS); S. 2: Jaqueline Klein (2), Sabine von der Beck (vdB, 1);  
 S. 3: Anna Itkina, Wilddesign; S. 4: SpFS; S. 5: Thomas Gödtner (TG); S. 6: Prospects; S. 7: Stadt Gelsenkirchen,  
 TG, vdB; S. 8: ELE; S. 9: Ralph Sondermann; S. 11: Valerie Schmidt, Katharina Tenberge (2); S. 12: TG.